

# Schulinternes Fachcurriculum

## Geografie

Sekundarstufe 1 und 2

Gymnasium Schenefeld

## Grundlagen (Quellen)

### Übersicht der Themen und Inhalte in der Sek I

Klassenstufe 5

(Klassenstufe 6)

Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 5

(Klassenstufe 7)

Klassenstufe 8

Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 8

Klassenstufe 9

Klassenstufe 10

Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 10

Übersicht der Themen und Inhalte Sekundarstufe II, Differenzierung grundlegendes/erhöhtes Niveau

Kriterien der Leistungsbewertung

Digitales im Fach Geographie

Grundlagen

Quelle: Fachanforderungen Geographie, Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig Holstein, Kiel, Juli 2015

Deutsche Gesellschaft für Geographie: Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Bildungsabschluss. 10. Auflage vom Juli 2020.

[https://geographie.de/wpcontent/uploads/2020/09/Bildungsstandards\\_Geographie\\_2020\\_Web.pdf](https://geographie.de/wpcontent/uploads/2020/09/Bildungsstandards_Geographie_2020_Web.pdf)

### Übersicht der Themen und Inhalte

Die Fachkonferenz Geographie hat in Abwägung der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit und unserer Lernerfahrungen aus pädagogischen und didaktischen Gründen folgendes schulinterne Fachcurriculum für unsere Schule beschlossen.

Das Curriculum legt einen Fachunterricht von jeweils 2 Wochenstunden zu Grunde mit Ausnahme der Klassenstufen 6 und 7, in denen Geographie aufgrund der aktuellen Kontingenzstundentafel an unserer Schule leider entfällt.

### Übergang/Einstieg in die Geographie (Klasse 5)

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Arbeiten wie ein Geograph: Orientierung, Karte, Atlas, GIS, internetbasierte Raumdarstellungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ziel des Faches Geographie</li> <li>2. Entdeckung der Welt</li> <li>3. Überblick über die Erde</li> <li>4. Orientierung im Nahraum (u.a. Schulweg)</li> <li>5. Arbeiten mit analogen und digitalen Karten</li> </ol>	Nachhaltigkeit, Natur, Wirtschaft, Gesellschaft, Globus (Modell), Kontinente, Ozeane, Nord- und Südhalbkugel, Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längenhalkreise, Gradnetz, GPS, Maßstab, Legende, Höhenlinien, Höhenschichten, NN, Seekarte
<b>Die Erde entdecken: Leben unter verschiedenen Naturbedingungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensweisen von Kindern auf der Welt</li> <li>2. Bewegung der Erde und ihre Folgen</li> <li>3. Lebensweisen im Wandel (Klimazonen, indigene Völker)</li> <li>4. Leben in der Großstadt und in der Peripherie</li> <li>5. Leben in Georisikogebieten</li> </ol>	Erdachse, Wendekreis, Polarkreis, Beleuchtungszonen, Zenitstand, Klimazonen (z.B. Polarzone, gemäßigte Zone, Tropen), Jahreszeiten(-klima), Tageszeitenklima, Polartag, Polarnacht, Gezeiten, Stadt, Land, Erdplatte, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, pazifischer Feuerring, Tsunami, Erdbeben, Orkan

**Geographie Deutschlands**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Landwirtschaft und Fischerei in Deutschland – Herstellung von Nahrungsmitteln</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Herstellungsprozess von Lebensmitteln (konkrete Beispiele)</li> <li>2. Großproduktion in der modernisierten Landwirtschaft - vom Bauernhof zum Hightech-Betrieb</li> <li>3. Konventionelle und ökologische Landwirtschaft</li> <li>4. Fischfang im Wandel</li> <li>5. Nachhaltiger Konsum von Nahrungsmitteln</li> </ol>	Ackerbau, Viehwirtschaft, Energieproduktion, Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, Fangquote, regionale Produkte
<b>Facetten der Industrie in Deutschland – Standorte und ihre Entstehung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berufe aus dem Familien- und Freundeskreis</li> <li>2. Industrieprodukte im Alltag</li> <li>3. Industriestandorte und ihre Entstehung</li> <li>4. Zukunft der Industrie</li> <li>5. Nachhaltigkeit des Industriestandorts Deutschland</li> </ol>	Harte und weiche Standortfaktoren, Rohstoffe, Zulieferer, Arbeitskräfte, Just-in-Time, Absatzmarkt, Konkurrenz, Industrie 4.0, Made in Germany
<b>Dienstleistungsgesellschaft Deutschland - Standorte und ihre Entstehung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berufe aus dem Familien- und Freundeskreis</li> <li>2. Dienstleistungen im Alltag (Unterschied Stadt-Land)</li> <li>3. Dienstleistungszentren und ihre Entstehung</li> <li>4. Dienstleistungen der Zukunft</li> <li>5. Nachhaltigkeit der Dienstleistungsgesellschaft in Deutschland</li> </ol>	Beschäftigtenanteil der Sektoren, Standortfaktoren, Dienstleistungsgesellschaft, Automatisierung, personen- und sachbezogene Dienstleistungen

Die untenstehenden Themenbereiche „Naturgeographie Europas“ und „Wirtschaftsräume in Europa“ können aufgrund des Aussetzens von Geographie in Klassestufe 6 verkürzt behandelt werden.

**Naturgeographie Europas**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Entstehung von Oberflächenformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entstehung von Schleswig-Holstein</li> <li>2. Entstehung von Küsten in Nordeuropa</li> <li>3. Entstehung von Inseln (z.B. Island, Kanaren)</li> <li>4. Entstehung von Gebirgen (z.B. Alpen)</li> <li>5. Entstehung von Vulkanen (z.B. Ätna, Vesuv, Kaiserstuhl)</li> </ol>	Eiszeiten, Gletscher, Glaziale Serie, Alt- und Jungmoränenland, Marsch, Gezeiten, Watt, Geest und östliches Hügelland, Fjord, Förde, Schäre, Plattengrenzen, Faltengebirge, Seekarte

**Wirtschaftsräume in Europa**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Tourismus in verschiedenen Landschaftszonen Europas</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Planung einer Urlaubsreise</li> <li>2. Nachhaltigkeit der Verkehrsmittel</li> <li>3. Urlaub in Schleswig-Holstein</li> <li>4. Verschiedene Arten des Tourismus</li> <li>5. Nachhaltiger Urlaub</li> </ol>	Individualtourismus, Massentourismus, Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Wellness-tourismus, Städtereisen, Fahrrad-tourismus, Naturtourismus, Besucherzahlen, Übernachtungszahlen, Auslastung, Saisonverlauf, CO <sub>2</sub> -Ausstoß
<b>Wirtschaftszentren – Standorte und ihre Entstehung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Industrie- und Dienstleistungszentren in Europa im Überblick</li> <li>2. Industrieprodukte aus Europa</li> <li>3. Wirtschaftszentren und ihre Entstehung</li> <li>4. Nachhaltige Wirtschaftszentren</li> <li>5. Europas Vernetzung in der Welt</li> </ol>	Standortfaktoren, Wirtschaftsmetropole, Schwerindustrie, Leichtindustrie (z.B. Werftindustrie), Einwohnerzahl, Durchschnittseinkommen, Global Player, Global City, Forschung und Entwicklung,
<b>Vernetzung von Wirtschaftszentren - Verkehr und Logistik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Logistik: der Weg des Produkts aus dem Internet zum Kunden</li> <li>2. Wahl des Verkehrsmittels</li> <li>3. Ausbau der Infrastruktur (Tunnel, Brücken)</li> <li>4. Knotenpunkte der Logistik - Schiffs- und Flughäfen</li> <li>5. Globalisierung - die Vernetzung der Welt</li> </ol>	Logistik, Onlinehandel, Güterverkehr, Verkehrsknotenpunkt, Infrastruktur, Drehkreuz, Container, Massengut, Stückgut, Hinterlandanbindung, Binnenschiffahrt, Nord-Ostsee-Kanal, Hafenwirtschaft

**Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 5**

<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche Orientierungsraaster auf unterschiedlichen regionalen Ebenen erkennen, übertragen und mit ihnen arbeiten (Atlas, Globus, Wandkarte),</li> <li>- das Erscheinungsbild von Natur- und Kulturräumen unterscheiden,</li> <li>- Oberflächenformen als naturgeographische Systeme erfassen sowie Veränderungen im Raum unter Verwendung geographischer Kenntnisse beurteilen,</li> <li>- wesentliche Zusammenhänge von Mensch-Raum-Umweltbeziehungen in den Wirtschaftsbereichen Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen erkennen,</li> <li>- den Wandel innerhalb von Mensch-Raum-Umweltbeziehungen in Agrar-, Industrie- und Dienstleistungsregionen verstehen und beschreiben,</li> <li>- Ursachen der Veränderungen auf den verschiedenen Ebenen der Mensch-Raum-Umweltbeziehungen erkennen und deren Folgen für die Lebensbedingungen der Menschen darstellen,</li> <li>- einen Zusammenhang zwischen dem Freizeit- und Reiseverhalten und der Erschließung, Gestaltung sowie dem Wandel von Erholungsräumen herstellen,</li> <li>- Fachbegriffe im thematischen Zusammenhang anwenden.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Hilfsmittel zur Orientierung (Atlas, Globus, Kompass, GPS-Geräte) nutzen,</li> <li>- thematische Karten auswerten und selbst erstellen,</li> <li>- aus Texten, Bildern, Filmen, Graphiken, Klimadiagrammen themenbezogene Informationen entnehmen und wiedergeben,</li> <li>- einfache Daten erheben (zählen, messen, zeichnen),</li> <li>- Diagramme (Säulen-, Kurvendiagramm) erstellen und auswerten,</li> <li>- unterschiedliche Quellen (Geographisches Lexikon, Bibliothek, Suchmaschinen im Internet) zur Recherche nutzen,</li> <li>- Experimente durchführen und ein Versuchsprotokoll erstellen,</li> <li>- auf Exkursionen und an außerschulischen Lernorten geographische Sachverhalte unter eng gefassten Fragestellungen beschreiben,</li> <li>- geographische Erkenntnisse angemessen aufbereiten und präsentieren (Heft/Ordner, Lernplakat, Mindmap, Folie),</li> <li>- weitgehend selbständig geographische Sachverhalte erarbeiten (Lernstationen, Wochen-/Arbeitsplan, Gruppenpuzzle).</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Motivation und Interesse für geographische Räume und Handlungsfelder,</li> <li>- zeigen in geographisch relevanten Situationen Bereitschaft zum Handeln</li> </ul>

<p>(wirtschaftliches und politisches Handeln, Alltagshandeln),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen die Fähigkeit zur Reflexion von Handlungen hinsichtlich deren natur- und sozialräumlichen Auswirkungen,</li> <li>- sind in der Lage, über geographische Sachverhalte zu diskutieren, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und zu einer begründeten Meinung zu kommen,</li> <li>- sind in der Lage, ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte/Prozesse unter Einbeziehung</li> <li>- fachbasierter und fachübergreifender Werte und Normen zu bewerten,</li> <li>- sind in der Lage, ausgewählte geographische Erkenntnisse und Sichtweisen (Fremd- und Selbstbild, Akzeptanz des Anderen) hinsichtlich ihrer Bedeutung und Auswirkungen für die Gesellschaft zu beurteilen.</li> </ul>
---

**(Räume und ihre Abhängigkeiten und Potenziale Klasse 7)**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Entstehung der Klima- und Vegetationszonen<sup>1</sup></b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterschiedliche Landschaftszonen in Europa</li> <li>1. Entstehung und Bedeutung von Vegetationszonen</li> <li>2. Niederschlag und Temperatur beeinflussen das Pflanzenwachstum</li> <li>3. Entstehung und Bedeutung von Klimazonen</li> <li>4. Beispielregionen</li> </ol>	Tundra, Taiga, Laub- und Mischwald, Steppe, Hartlaubgehölze, Wetter, Witterung, Klima, Seeklima, Landklima, Übergangsklima, Klimadiagramm
<b>Naher und Mittlerer Osten – Abhängigkeit vom Erdöl und Möglichkeiten der Diversifizierung<sup>2</sup></b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Naturräumliche Abhängigkeiten in Nah- und Mittelost</li> <li>2. Ressource Erdöl – Motor der Entwicklung</li> <li>3. Entwicklung durch Tourismus und Mega-Events</li> <li>4. Logistik-Drehscheibe Dubai</li> <li>5. Nachhaltige Entwicklungschancen</li> </ol>	Wüste, Oase, Erdöl- und Erdgasförderung, Endlichkeit, Diversifizierung, orientalische Stadt, Stadtentwicklung, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Nachhaltigkeitsdreieck

<sup>1</sup> Wird auf grundlegendem Niveau an das Thema „Bewegung der Erde und ihre Folgen“ in Klasse 5 angegliedert.

<sup>2</sup> Wird auf grundlegendem Niveau an das Thema „Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale“ (Klasse 8) angebunden.

**Räume in der weltwirtschaftlichen Dynamik**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Der Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet<sup>3</sup></b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick - Der Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts</li> <li>2. Südkorea – Entwicklung durch Forschung</li> <li>3. Japan – Entwicklung trotz Ungunsth Faktoren</li> <li>4. Australien – der Rohstofflieferant</li> <li>5. Nachhaltige Entwicklungschancen</li> </ol>	Freihandelsabkommen, APEC, Warenströme, Forschung und Entwicklung, Industriekonzerne, Jaebeol, Raumnutzung, Raumknappheit, tektonische Georisiken, Taifun, Kultur und Tradition, Zaibatsu, Ballungszentren, Lagerstätten, mineralische und fossile Rohstoffe, Export
<b>Südostasien – Dynamik und Verwundbarkeit durch globale Einflüsse<sup>4</sup></b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. High-Tech aus Südostasien</li> <li>2. Singapur – Aufstieg eines Entwicklungslandes</li> <li>3. Entwicklung durch Tourismus</li> <li>4. Regionale Disparitäten</li> <li>5. Verwundbarkeit durch globale Einflüsse</li> </ol>	Forschung und Entwicklung, Produktionskosten, internationale Arbeitsteilung, Schifffahrtswege, Drehscheibe, Stadtplanung, kulturelle Vielfalt, Verwundbarkeit

**Regionale und globale Verflechtungen (Klasse 8)**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Afrikabild in Deutschland</li> <li>2. Naturräumliche Abhängigkeiten in Afrika</li> <li>3. Bevölkerungswachstum – Chance und Risiko</li> <li>4. Wirtschaftlicher Aufschwung</li> <li>5. Nachhaltige Entwicklungschancen</li> </ol>	ökologische Benachteiligung, Tropischer Regenwald, Savanne, Sahelzone, Desertifikation, Passatzirkulation / trop. Hadley-Zellen, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Metropolisierung, Migration, Fair Trade, Tourismus, Bildung, Existenzbedürfnisse, Grundbedürfnisse, Entwicklungsindikatoren

<sup>3</sup> Wird auf grundlegendem Niveau in das Thema „Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik“ (Klasse 9) integriert.

<sup>4</sup> Wird auf grundlegendem Niveau an das Thema „China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen“ (Klasse 8) angegliedert.

<p><b>Nordamerika – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. High-Tech – Wandel in der Landwirtschaft und der Industrie</li> <li>2. New York –Global City im Wandel</li> <li>3. Küste und Binnenland – Wandel in der Bevölkerung</li> <li>4. Energie – Wandel in der Erschließung und Konflikte</li> <li>5. Migration – Wandel als Einwanderungsland</li> </ol>	<p>Agribusiness, Silicon Valley, Start-up, Innovation, Global City, Finanzzentrum, Börse, Botschaften, Kultur, Stadtviertel, Verdrängung, Nutzungswandel, street art, Städtenetze, Suburbanisierung, Binnenwanderung, Fracking, Ölsande, Pipelinebau, momentane Unabhängigkeit, Einwanderungsland Kanada, illegale Einwanderung, Tortilla Curtain</p>
---	--	---

**Räume im Wandel**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<p><b>Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesellschaft im Umbruch: Armut, Gegensätze und die Rolle der Frau</li> <li>2. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung</li> <li>3. Bangladesh – Produktionsstandort für die Welt</li> <li>4. Millionenstädte als Zukunftschance und Zufluchtsort</li> <li>5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven</li> </ol>	<p>Partizipation, Hinduismus, Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsmittel, Monsun, Kinderarbeit, IT-Branche, Outsourcing, Textilbranche, nachhaltige Produktion, Siegel, Megacity, Slum, Infrastruktur, Mikrokredite, Bildungsoffensive, Familienplanung</p>
<p><b>Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Russland – Rohstoffe und ihre Förderung</li> <li>2. Raumnutzung unter Extrembedingungen</li> <li>3. Russlands und der Weltmarkt – gegenseitige Abhängigkeit</li> <li>4. Moskau – eine Weltstadt im Wandel</li> <li>5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven</li> </ol>	<p>Erdöl, Erdgas, Bodenschätze, Ressourcen, Pipeline, BAM, Nördlicher Seeweg, Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga, Kältengrenze, Trockengrenze, Pipelinebau, Monostruktur, Global Player</p>

<p><b>China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. China – die Werkbank der Welt</li> <li>2. Global City Shanghai</li> <li>3. Transport und Logistik</li> <li>4. Regionale Disparitäten</li> <li>5. Nachhaltige Zukunft für China</li> </ol>	<p>Sonderwirtschaftszonen, Produktionsstätten, Cluster, Binnenmarkt, Infrastruktur, Großprojekte, Neue Seidenstraße, Wanderarbeiter, Urbanisierung, Know-how</p>
---	---	--

**Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 8**

<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 8</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Lage räumlicher Einheiten in ihren geographischen Bezugssystemen beschreiben,</li> <li>- ausgewählte naturgeographische Phänomene beschreiben und als naturgeographische Systeme erfassen,</li> <li>- Prozesse naturgeographischer Strukturen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen, begründen und analysieren,</li> <li>- das Zusammenwirken von Geofaktoren vereinfacht als System darstellen (z.B. Desertifikation, Bodenverhältnisse),</li> <li>- den Einfluss von Geofaktoren und deren Wandel auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen des Menschen analysieren,</li> <li>- diese Mensch-Umwelt-Beziehungen in Räumen unterschiedlicher Art und Größe erfassen (z.B. Stadt-Land, Vegetations- und Klimazonen),</li> <li>- regional bezogene humangeographische Strukturen in ihrem Prozess beschreiben und erklären (z.B. Bevölkerungsentwicklung, Kinder-/Menschenrechte, Rolle der Frau, Religion und Tradition),</li> <li>- das Zusammenwirken einzelner Faktoren in Räumen (z.B. Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftlicher Entwicklungsstand) erkennen und erläutern und Räume gegeneinander abgrenzen,</li> <li>- Regionen unter natur- und humangeographischen Fragestellungen beschreiben, analysieren, bewerten und die Kenntnisse auf andere Räume übertragen und vergleichend einschätzen,</li> <li>- einen erweiterten Kanon an Fachbegriffen zu allen Inhaltsfeldern anwenden.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 8</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unmittelbar vor Ort Orientierungsmittel nutzen,</li> <li>- im Gelände beobachtete geographische Phänomene darstellen (Kartenskizze, Profil),</li> <li>- raumbezogene Fragestellungen formulieren und für deren Beantwortung adäquate fachspezifische Arbeitsweisen vorschlagen (Kartierung, Interview),</li> <li>- einfachen Modellen geographische Gesetzmäßigkeiten entnehmen,</li> <li>- Diagramme (Fließ-, Kreis-, Bevölkerungsdiagramme) erstellen und auswerten,</li> <li>- Informationen aus Multimedia-Angeboten und internetbasierten</li> </ul>

	<p>Geoinformationsdiensten entnehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geographische Erkenntnisse angemessen aufbereiten und präsentieren (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Informationsplakat),</li> <li>- weitgehend selbständig geographische Sachverhalte erarbeiten und darstellen (Referat, Themenmappe, Rollenspiel, Standbild).</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	s. Kl. 5, auf altersgemäß differenzierterem Niveau

**Geosystem Erde – Modelle und Vernetzungen (Klasse 9)**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<b>Klimasystem der Erde – Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabs-ebene)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimatelemente, Klimafaktoren und ihre Wechselbeziehungen</li> <li>2. Aufbau der Atmosphäre und der Klimazonen</li> <li>3. Atmosphärische Zirkulation als vereinfachtes System</li> <li>4. Regionale und lokale Systeme (z.B. Land-See-Windsystem)</li> </ol>	Wetter, Witterung, Klima, Klimatelemente, Klimafaktoren, Klima- und Vegetationszonen, Aufbau der Atmosphäre, natürlicher Treibhauseffekt, globale atmosphärische Zirkulation, Land-See-Windsystem
<b>Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau der Erde</li> <li>2. Modell der Plattentektonik - Annahmen, Belege und Erklärungen</li> <li>3. Naturrisiken durch Plattentektonik: Vulkanismus, Erd- und Seebeben</li> <li>4. Nachhaltiger Umgang mit Naturrisiken</li> </ol>	Schalenbau, Kontinentalplatten, Subduktion, Konvergenz, Divergenz, Mittelozeanischer Rücken, (Seafloor Spreading), Hot Spots, Magma, Lava, Eruption, Erdbeben, Epizentrum, Momenten-Magnituden-Skala, Seebeben, Tsunami, Verwundbarkeit, Resilienz
<b>Pedosphäre und Hydrosphäre – Gefährdung und Schutz</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensgrundlagen Pedosphäre und Hydrosphäre</li> <li>2. Boden – Gefährdung und Schutz</li> <li>3. Wasser – Gefährdung und Schutz</li> <li>4. Nachhaltige Boden- und Wassernutzung an Raumbeispielen weltweit</li> </ol>	Pedosphäre, Hydrosphäre, Wasserkreislauf, Bodenbildung, Bodendegradation, Erosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Bodenversiegelung, fossiles Wasser, Grundwasser, Trinkwasser, Bundesbodenschutzgesetz, Wassermanagement

<p><b>Geosystem Weltmeer – Nutzung und Verwundbarkeit</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meer als Ressourcen- und Rohstoffquelle</li> <li>2. Meer als Transportweg</li> <li>3. Meer als Lebensraum</li> <li>4. Nachhaltige Nutzung – Raumbeispiele aus Nord- und Ostsee</li> </ol>	<p>Schelf, (sub-)marine Lagerstätten, Energiegewinnung, Überfischung, Aquakulturen, internationale Seeverkehrswege, Seekarte, flags of convenience, Seerecht, Schiffstrackingsysteme, Verschmutzung, Meeresströmungen, Tourismus, Erholungsraum</p>
---	---	---

**Nachhaltige Nutzung von Ressourcen – Wissen, Handeln und Verantwortung (Klasse 10)**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<p><b>Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nahrungsmittelversorgung und -konsum in Europa</li> <li>2. Produktionsketten der Landwirtschaft</li> <li>3. Wandel der Produktionsmethoden</li> <li>4. Landwirtschaft in der EU – Subventionen vs. freier Markt</li> <li>5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen</li> </ol>	<p>Anbauregionen, Agroindustrie, Lebensmittelimporte, Globalisierung der Warenströme, transportintensive Produktion, Veredelung, Spezialisierung, Technisierung, Subventionen, Weltmarkt, ökologische Landwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, regionale Produkte, Nachhaltigkeitssiegel, Fair Trade</p>
<p><b>Energieversorgung in Europa – regionale Potenziale und nachhaltige Strategien</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energieversorgung in Europa</li> <li>2. Energieverbrauch und Energievorräte</li> <li>3. Mögliche Energieträger in Europa</li> <li>4. Regionale Potenziale für die Energieversorgung</li> <li>5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen</li> </ol>	<p>Primärenergieträger, Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Atomenergie, regenerative Energien, Windenergie, Offshore-Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft, Stromtrasse, Energiespeicherung, Energiesparen, Wärmedämmung, Energieausweis, Herstellungs- und Verkaufsverbote, Energiemix, Strommix</p>

<p><b>Räume im Fokus nachhaltiger Entwicklung – weltweit</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nachhaltige Kommunen in Deutschland</li> <li>2. Nachhaltige Stadtteile in Skandinavien mit Vorbildfunktion (z.B. Stockholm-Hammarby)</li> <li>3. Weltweite Raumbispiele für Green Growth (z.B. Masdar, Lingang New City, Songdo City)</li> <li>4. Nachhaltigkeit von sportlichen und kulturellen Mega-Events</li> </ol>	<p>Nachhaltige Kommune, Partizipation, Kinderfreundlichkeit, kompakte Bauweise, erneuerbare Energien, dezentrale Stromversorgung, ÖPNV, fahrradfreundliche Stadt, Green Growth, sharing-Systeme, Nachhaltigkeitsmodelle (z. B. Drei-Säulen-Modell vs. Vorrangmodell)</p>
<p><b>Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde - Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Konsumverhalten – mein CO<sub>2</sub> Fußabdruck</li> <li>2. Mein Wasserfußabdruck – virtuelles Wasser</li> <li>3. Mein ökologischer Fußabdruck</li> <li>4. Nachhaltige Projekte vor Ort</li> <li>5. Handeln und Verantwortung – Ein Projekt zum Thema „Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten“</li> </ol>	<p>Kohlenstoffdioxid, graue Emissionen, Mobilität, Brauch- und Nutzwasser, virtuelles Wasser, ökologischer Fußabdruck, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Informationshandeln</p>
<p><b>Lateinamerika – unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lateinamerika in der Weltwirtschaft</li> <li>2. Umgang mit Ressourcen</li> <li>3. Megacities und ihre wirtschaftliche Bedeutung</li> <li>4. Aktuelle Dynamik eines Landes</li> <li>5. Nachhaltige Strategien und Projekte</li> </ol>	<p>weltwirtschaftliche Verflechtungen, Exportgüter, cash crops, Rohstoffe, Megacity, HDI, sog. Entwicklungsländer, Schwellenländer, (Post-)Industrieländer, Länder des Nordens/Südens</p>

**Kompetenzerwartungen am Ende der Klassenstufe 10**

<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 10</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen auf allen Kontinenten und in den Weltmeeren anwenden,</li> <li>- die Bewegung der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern,</li> <li>- Mensch-Umwelt-Beziehungen im Geoökosystem Weltmeer erfassen und analysieren,</li> <li>- Räume im Geoökosystem Weltmeer unter bestimmten Fragestellungen untersuchen,</li> <li>- das funktionale und systemische Zusammenwirken der physisch- und humangeographischen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und erläutern,</li> <li>- Mensch-Umwelt-Beziehungen am Beispiel von Versorgungssituationen (z.B.</li> </ul>
-----------------------------	--

	<p>Nahrungsmittelversorgung, Energieversorgung) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- handlungsrelevante Informationen und Strategien reflektieren,</li> <li>- das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und humangeographischen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen als Gesetzmäßigkeiten erkennen, analysierend darstellen sowie perspektivisch bewerten,</li> <li>- handlungsrelevante Informationen und Strategien nennen und erläutern,</li> <li>- ihre exemplarisch gewonnenen Erkenntnisse auf andere Räume übertragen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klassenstufe 10</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exkursionen mit geographischen Fragestellungen und Arbeitsweisen planen, Hypothesen zu geographischen Prozessen formulieren, diese überprüfen und den Weg der Erkenntnisgewinnung beschreiben,</li> <li>- verschiedenen Medien (Satellitenbilder, Karikaturen) geographische Sachverhalte und Zusammenhänge problem-, sach- und zielorientiert entnehmen,</li> <li>- weitgehend selbständig geographische Sachverhalte erarbeiten und darstellen (Umfrage mit selbst erstellten Fragebögen, Portfolio, Podiumsdiskussion, Planspiel, Projekt, Präsentation).</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	<p>s. Kl. 5, auf altersgemäß differenzierterem Niveau</p>

Sekundarstufe II



Quelle: Fachanforderungen Geographie S. 33, Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig Holstein

Einführungsjahrgang 1. Semester

**A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geographie – ein vernetztes Fach</li> <li>2. Der Globale Wandel im Überblick</li> <li>3. Hauptursachen des Globalen Wandels</li> <li>4. Das Anthropozän – der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt</li> <li>5. Leitbild "Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen"</li> </ol>	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Syndromansatz, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klima - Klimawandel und Globale Erwärmung</li> <li>2. Klimamodelle und ihre Aussagekraft</li> <li>3. Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen</li> <li>4. Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung</li> <li>5. Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel</li> </ol>	Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien, Bodendegradation, Desertifikation, Küstenschutz (z.B. in Schleswig-Holstein)
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reduzierung der globalen Erwärmung</li> <li>2. Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser</li> <li>3. Menschenrecht Wasser - Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung</li> <li>4. Erhalt der Ressource Boden</li> <li>5. Verantwortung übernehmen - nachhaltiges Handeln konkret vor Ort</li> </ol>	Renewables, Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, Mikroplastik, food crops, [angepasste Landwirtschaft], Partizipation, Informationshandeln

Einführungsjahrgang 2. Semester

**B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum  
in Norddeutschland**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Raumnutzungskonflikte vor Ort</li> <li>2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt</li> <li>3. Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel</li> <li>4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land</li> <li>5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse</li> </ol>	Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Mall, Outlet Center, 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Seekarte, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion, Planungsgebiet Küstenschutz
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein</li> <li>2. Entwicklungsachsen</li> <li>3. Vorranggebiete und Naturschutz in Schleswig-Holstein</li> <li>4. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan - Planung eines Hausbaus</li> <li>5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</li> </ol>	Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation
Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort</li> <li>2. Sammlung von Visionen und Ideen</li> <li>3. Überprüfung der Umsetzbarkeit</li> <li>4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit</li> <li>5. Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln</li> </ol>	

Qualifikationsphase 1. Semester

C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel</li> <li>2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume</li> <li>3. Strukturwandel von Wirtschaftsräumen</li> <li>4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess</li> <li>5. Die EU – ein Wirtschafts-raum mit räumlichen Disparitäten</li> </ol>	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ziele der EU-2020-Strategie</li> <li>2. EU-Förderung in Schleswig-Holstein</li> <li>3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen</li> <li>4. Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung</li> <li>5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung</li> </ol>	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien, Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN-T), Motorways of the Sea
Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Migration vor Ort</li> <li>2. Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland</li> <li>3. Migrationsziel Deutschland</li> <li>4. Migration in Europa</li> <li>5. Multi- und Translokalität in Europa</li> </ol>	Push-/Pull-Faktoren, [freiwillige vs. gezwungene Migration], temporäre und zirkulare Migration, brain drain, brain gain, Multi- und Translokalität

Qualifikationsphase 2. Semester

D: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
Weltweite Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Migration von Afrika nach Europa</li> <li>2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration</li> <li>3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration</li> <li>4. Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen</li> <li>5. Fragmentierung in der Einen Welt</li> </ol>	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierende Entwicklung, Eine Welt, internally displaced persons, Transkulturalität

<p><b>Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Weltweite Disparitäten - Indikatoren und Klassifizierungen</b></li> <li>2. Bevölkerungswachstum - eine globale Herausforderung</li> <li>3. Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung</li> <li>4. <b>Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung</b></li> <li>5. Sustainable Development Goals der UN</li> </ol>	<p>Human Development Index, BIP/Kopf, Happy Planet Index, sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer, Länder des Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung, Squatter-Siedlung</p>
<p><b>Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungs-zusammenarbeit</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung durch Bildung</li> <li>2. Entwicklung durch Innovation</li> <li>3. <b>Entwicklung durch Rohstoffe</b></li> <li>4. <b>Entwicklung durch Tourismus</b></li> <li>5. Entwicklungszusammenarbeit - eine Diskursanalyse</li> </ol>	<p>Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, mobile money, Mikrokredite, terms of trade, Diversifizierung, good governance, Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus</p>

**Qualifikationsphase 3. Semester (Q2.1)**

**E: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen**

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<p><b>Globale Orte – Global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Globalisierung und Regionalisierung</b></li> <li>2. <b>Globale Fragmentierung – Gewinner und Verlierer</b></li> <li>3. <b>New York und London – die Alpha++- Global Cities</b></li> <li>4. Regionale Fragmentierung in einer Global City</li> <li>5. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes</li> </ol>	<p>Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, global village, globale Orte, Global City, Global Player, Headquarter, brain exchange, brain circulation, F.I.R.E.-Sektor, command-and-control-Funktion, gated communities, Infrastruktur, flagship development, Global-City-Index, Transkulturalität</p>
<p><b>Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und -risiken</b></li> <li>2. Chinas Rolle in der Globalisierung</li> <li>3. Afrika in der Globalisierung</li> <li>4. <b>Produktionsstätten der Textilindustrie</b></li> <li>5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes</li> </ol>	<p>Trans- und Multinationale Unternehmen Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, Cluster, BRICS, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing</p>

<p>Transportwesen, Kommunikation und Logistik – Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung</li> <li>2. Kommunikation als Basis der Globalisierung</li> <li>3. Logistik zur Steuerung des Transportwesens</li> <li>4. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette</li> <li>5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen</li> </ol>	<p>Containerisierung, TEU/FEU, ULCS, Hub-and-Spoke-System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, World-Wide Web, multimodale Transportkette, Logistikzentrum, just-in-time / -sequence, Passage, Kanal (z.B. Nord-Ostsee-Kanal), globale Warenkette, Seekarte, Schiffstrackingsysteme</p>
---	--	---

Qualifikationsphase 4. Semester (Q2.2)

F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<p>Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship)</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beispiele für nachhaltiges Wohnen</li> <li>2. Corporate Social Responsibility - Global Player und Nachhaltigkeit</li> <li>3. Beispiele für Social Entrepreneurship</li> </ol>	<p>Nachhaltige Stadtentwicklung, Smart Cities, alternative Wohnmöglichkeiten z.B. tiny houses, Mehrgenerationen-Modell, Energieausweis, Corporate Social Responsibility, Zertifikat, Social Entrepreneurship, Materialfluss(analyse), Effizienzhypothese, green economy, Kreislaufwirtschaft, Transition-Town-Bewegung</p>
<p>Formen nachhaltigen Konsums (Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme)</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regionale Produkte als Chance</li> <li>2. Sharing-Systeme</li> <li>3. Fair Trade - eine Diskursanalyse</li> </ol>	<p>Slow-Food-Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, sharing economy, decarbonization</p>
<p>Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Werte und Normen</li> <li>2. Mein Lebensstil für die Zukunft</li> <li>3. Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten</li> </ol>	<p>Post-Wachstumsgesellschaft, Nachhaltigkeitsauffassungen (z. B. Drei-Säulen-Modell vs. Vorrangmodell), Suffizienzansatz, Transformation, Übergang, sozio-technische Anpassungen, Anpassungsstrategien; Sinus-Milieus, Wealth-Flows-Theorie</p>

Die fett gedruckten möglichen Inhalte sind auf grundlegendem Niveau zu behandeln. Auf erhöhtem Niveau werden diese sowie weitere mögliche Inhalte entsprechend differenzierter und tiefergreifend behandelt. Rot gedruckte mögliche Begriffe wurden von der Fachschaft als wichtig erachtet und ergänzen die Begriffe aus den Fachanforderungen.

## Grundlagen der Leistungsbewertung

### Anforderungsbereich I – Wiedergabe von Kenntnissen

Dieser Anforderungsbereich umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang und die Beschreibung und Verwendung gelernter beziehungsweise geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen.

### Anforderungsbereich II – Anwenden von Kenntnissen

Dieser Anforderungsbereich umfasst das Bearbeiten von Sachverhalten, indem erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten angewendet beziehungsweise verknüpft werden. Dazu zählen zum Beispiel das selbstständige Auswählen, Einordnen, Strukturieren, Erklären und Darstellen von Sachverhalten, das Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Sachverhalte oder in Zusammenhängen, die so im Unterricht nicht behandelt wurden, das weiterführende problemorientierte beziehungsweise hypothesengeleitete Untersuchen bekannter Strukturen und Prozesse und die Herausarbeitung von charakteristischen Besonderheiten im Vergleich zu Regelmäßigkeiten. Zum Anforderungsbereich II gehören auch die Anwendung methodenbezogener Kenntnisse und Fähigkeiten (zum Beispiel Darstellung geographischer Sachverhalte in thematischen Karten, Kausalprofilen, Wirkungsgefügen) oder die zielgerichtete Analyse fachspezifischen Materials.

### Anforderungsbereich III – Problemlösen, Werten und Gestalten

Dieser Anforderungsbereich umfasst das Bearbeiten komplexer Sachverhalte und Problemstellungen mit dem Ziel, selbstständig zu Folgerungen, Begründungen, Interpretationen, Urteilen, Wertungen und Lösungen zu gelangen und raumbezogene Handlungsmuster vorzuschlagen und zu erproben. Zum Anforderungsbereich III gehören die Prüfung und Beurteilung von Medien und Methoden, die theorie-, hypothesen- oder modellgeleitete Analyse komplexer Sachverhalte sowie die Problematisierung von Sachverhalten und das Aufzeigen und die Reflektion von Handlungsalternativen auf Basis von Konventionen und Normen.

## Unterrichtsbeiträge

1. sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch
2. Erheben relevanter Daten (z.B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren, Interviews und Meinungsumfragen durchführen)
3. Ergebnisse von Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung
4. Zusammenarbeit im Team (z.B. Planen, Strukturieren, Reflektieren, Präsentieren)
5. Unterrichtsdokumentation (z.B. Arbeitsmappe, Protokolle, Portfolios)
6. Präsentationen, auch mediengestützt (z.B. Referate, Plakate, Modelle)
7. Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln
8. Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen
9. Ergebnisse mündlicher Überprüfungen und kurzer, schriftlicher Lernkontrollen
10. Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z.B. Karten auswerten, Satellitenbilder interpretieren)
11. Freie Leistungsvergleiche (z.B. Schülerwettbewerbe)

12. häusliche Vor- und Nachbereitung
13. ggf. individuelle Ergänzungen der Fachlehrkraft

In der Sekundarstufe II wird pro Halbjahr mindestens eine Klassenarbeit geschrieben, die mit mindestens einem Drittel in die Zeugnisnote eingeht. Die Anzahl der Klassenarbeiten hängt vom Anforderungsniveau ab (s. Runderlass „Zahlen und Umfang von Klassenarbeit in der Oberstufe“). Klassenarbeiten müssen den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, Kompetenzen (das schließt Kenntnisse ein), die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Alle drei Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Gute und sehr gute Bewertungen setzen Leistungen voraus, die deutlich über den Anforderungsbereich II hinausgehen und mit einem wesentlichen Anteil dem Anforderungsbereich III zuzuordnen sind. Ausreichende und befriedigende Bewertungen erfordern über den Anforderungsbereich I hinausweisende Leistungen.

Alternative Lernleistungen müssen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung aller Kompetenzerwartungen zu evaluieren. Eigenständiges Denken der Schülerinnen und Schüler ist dabei zu ermöglichen.

### **Klassenarbeitsersatzleitungen (KEL)**

E-Jahrgang: keine KEL

Q1: Bei mehr als 2 schriftlichen Leistungsnachweisen im Schuljahr kann davon höchstens einer als KEL erfolgen

Q2: keine KEL

Rahmenbedingungen KEL: Präsentation mit Powerpoint und Handout in Zweier-, maximal Dreiergruppen; Redeanteil pro Person etwa 10 Minuten, anschließende ca. 10-minütige, durch die Gruppe geleitete, Diskussion (z.B. eigene Impulse, Reflexion, Reagieren auf Nachfragen)

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien unterliegt fachlichem Ermessen.

## Digitales im Fach Geographie

### Klasse 5

- Vergleich Atlaskarte mit Onlinekartendienst z.B. Googlemaps
- Einfache Bilderrecherche und Quellenangabe zum Thema „Wie wir und andere Leben“
- Bilder in den Klassenordner via Iserv hochladen und von dort Präsentation der Bilder am Smartboard

### (Klasse 7), frei verteilbar auf andere Jahrgänge

- Information des kommenden 5. Jahrganges zum Fach Geographie, am PC einen Flyer erstellen
- Fernerkundung, virtuelle Exkursion durchführen, Satellitenbilder auswerten und Ergebnisse am Smartboard präsentieren
- Mit Kartendienst kriterienorientiert eine Route planen (z. B. Klassenfahrt, Schulweg, Reiseroute etc.)
- Rechercheergebnisse verbessern durch gezielte Stichwortkombinationen
- Recherche lenken durch Vorauswahl von Quellen, z. B. Statistikämter, Weltbank, BMZ
- Quellen korrekt angeben
- Am Smartboard Informationskärtchen so arrangieren, dass die Leitfrage beantwortet werden kann (z. B. Mystery)

### Klasse 8

- Informationen, Daten, Filme etc. zu geographischen Fragestellungen und Arbeitsaufträgen recherchieren und auswerten
- Erklärvideos, Animationen etc. nutzen
- Lesbare und grafisch ansprechende Arbeitsergebnisse darstellen, Ipad, Terrabooks
- Sachgerechten Umgang mit geistigem Eigentum lernen

### Klasse 9

- Die Beantwortung einer geographischen Leitfrage grafisch unterstützen (z.B. interaktive Tafel, Präsentationsprogramme, Wirkungsgefüge)
- Ein Lernprodukt erstellen und für alle online zugänglich (u. ggf. bearbeitbar) machen
- Arbeitsergebnisse als Blogeintrag veröffentlichen und Feedback bzw. Kommentare (Lerngruppe od. Öffentlichkeit) einholen
- Rechtliche Implikationen der Verwendung von Inhalten kennen, Quellen recherchieren, verifizieren, richtig angeben

### Klasse 10

- Netzbasierte Darstellungen (z. B. städtebauliches Projekt, Tourismusdestination) auswerten, zugrunde liegende Intentionen dieser Konstruktionen reflektieren
- Mit Kartendiensten und eingebundenen Bildern z.B. den räumlichen Ausdruck sozialer Disparitäten erkunden

- Mithilfe digitaler Kartendienste am Smartboard oder in Grafikprogramm fragegeleitet Kartenskizzen erstellen (z. B. Stadtstruktur, Lagebeziehungen von Industrieräumen)

### Klasse 11

- Time-lapse-Bilderstrecke des Wettergeschehens, eines Versuchs (z. B. Verdunstung, Erosion, Passatzirkulation etc.)
- Eigenes Erklärvideo erstellen und ggf. veröffentlichen
- Geo-Informationen/Geo-Daten selbst erheben und dokumentieren (z.B. Kartierung, Interviews, Fotos)

### Klasse 12/13

- SWOT Analyse grafisch aufbereitet und durch geeignete Materialien ergänzt präsentieren
- Gesellschaftliche Diskurse zu fachlichen Fragen recherchieren und Argumentationslogiken auswerten
- Energie- u. Rohstoffeinsatz bestimmter Produkte, Auswirkungen auf Herkunfts- u. Zielräume untersuchen (z. B. Smartphone/Fairphone, Umweltbilanz Elektromobilität, Materialflussanalysen)
- Potenzial von Smart-City-Konzepten und deren Online-Darstellung untersuchen
- Eigenen Lebensstil analysieren und Möglichkeiten nachhaltigen Handelns erarbeiten

### Weitere Absprachen und Vereinbarungen

Unterricht	Über Schwerpunktsetzungen, Umfang von Unterrichtseinheiten und Vertiefung themenbezogener Kompetenzen entscheiden die jeweiligen Lehrkräfte angesichts ihrer Lerngruppen. Die obige tabellarische Übersicht dient dabei zur Orientierung.
Außerschulisches Lernen	Themengebundene Exkursionen sind integraler Bestandteil des Geografieunterrichts.
Fachsprache	Die Lehrkräfte führen in jeder Einheit grundlegende geografische Begrifflichkeiten ein und fördern die Verwendung der Fachsprache im Unterrichtsgespräch. Der Fokus der Schüler wird gezielt auf eine sachliche, fachsprachliche Ausdrucksweise gelenkt. Das am Ende jeden Lehrwerkes abgedruckte Glossar dient dabei als Grundlage.
Fördern und Fordern	Die Lehrkraft achtet darauf, die Schülerinnen und Schüler nach ihren jeweiligen Fähigkeiten zu fördern. Beispielsweise können verschiedene und individuell angepasste Aufgaben zur Differenzierung eingesetzt werden.
Hilfsmittel und Medien	In allen Klassenstufen wird das entsprechende „Diercke Geographie“ Lehrwerk verwendet. Außerdem hält die Schule Diercke Atlanten zur Förderung kartographischer Kompetenzen bereit.
Leistungsbewertung	siehe Seite 21 und 22
Überprüfung und Weiterentwicklung	Die Fachschaft überprüft und überarbeitet das Fachcurriculum regelmäßig. Zuletzt wurde das Fachcurriculum im Juli 2025 überarbeitet und angepasst.